Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

4/98

Dezember 1998
Januar/Februar 1999

Foto: epd-bild/Keystone

Inhalt

Geistliches Wort	Gaby Melk	3
Abschied Maren Dettmers		4
Vorstellung Regine Kober-Gerhard		5
Sammlung Diakonisches Werk	Tilman Pape	7
Rückblick: Frauen in den Religionen	Angelika Schölkopf	9
Termine		10
Kirchentag 1999	Andreas Schmitt	12
Evangelische Frauenhilfe	Andreas Schmitt	12
Weltgebetstag	Andreas Schmitt	13
Seniorencafe´	Martin Diehl	14
In unserer Gemeinde....		15
Rückblick Ökumenischer Gottesdienst	Renate Köbler	16
Jugendfreizeit in Mürren	Martin Diehl	17
Rückblick KiBiWo	Maren Dettmers	18
Einladung KiGo	Tilman Pape	19
Weihnachten in der Kirche	Andreas Schmitt	20

Impressum:

Redaktionsschluß: 09.11.98
Redaktionskreis des Gemeindebriefes:
Birgit Bergerhausen, Karen Bierling, Martin Diehl, Matthias Engler, Marilott Grosch, Gaby Melk, Linda Schmidt, Andreas Schmitt

V.i.S.d.P.: Martin Diehl, Bachgrund 10

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach und erscheint vierteljährlich.

Wir bedanken uns bei den freundlichen HeferInnen für das Heften!

Alt Jahr – Neu Jahr

Ein "normaler" Jahreswechsel ist schon eine recht nachdenkliche Geschichte: Was war im letzten Jahr? Und was war alles nicht? Welche Träume habe ich geträumt? Und welche haben sich erfüllt? Ist die Familie noch die selbe? Wurde sie größer oder kleiner oder einfach nur älter? Sind die Freunde noch die selben? Meine Gewohnheiten? Die guten Vorsätze vom letzten Mal, was ist aus ihnen geworden?

Dieser Jahreswechsel ist – zumindest in unseren Köpfen – ein bißchen anders als die anderen. Er läutet das letzte Jahr in diesem Jahrhundert, ja in diesem Jahrtausend ein. Gigantische Vorstellungen, riesige Erwartungen scheinen uns zu fordern. Die Medien werden uns schon noch füttern mit einem Rückblick nach dem anderen, ein kollektives Erinnern wird initiiert werden. Unserem persönlichen Rückblick aber müssen wir uns ganz persönlich stellen.

Unter dem alten Kalender hängt schon der neue. Noch ganz unbenutzt. Vielleicht sind die Geburtstage schon eingetragen, eingekreist. So ein neuer Kalender hat etwas von einem neuen Schulheft. Jetzt kann ich ganz von vorne anfangen. Das neue Heft wird ganz ordentlich und durchdacht. Das Neue Jahr bietet uns die Chance, wieder neu anzufangen. Aber: Ist es wirklich das Neue Jahr? Ein Erzeugnis menschlicher Überlegungen und Rechnereien? Mehrfach wurde im Laufe der Jahrhunderte der Kalender reformiert, andere Kulturen und Religionen haben andere Kalender, andere Fixpunkte im Jahr. Lassen wir uns also nicht verrückt machen, von diesem "letzten Jahr des Jahrhunderts". Nicht irgendein Kalendarium ist für unser Leben ausschlaggebend. Vielleicht ist es das letzte Jahr, vielleicht aber auch nicht. Wir können die Chance nutzen, so wie ein neues Schulheft, um unsere Gedanken und Pläne zu ordnen, unsere Beziehungen untereinander in Ordnung zu bringen. Aber auch, um ab und zu einen Traum zu verwirklichen, manches mit mehr Ernst und anderes mit mehr Leichtigkeit anzugehen.

Und wir dürfen wissen: Wir sind nicht allein. Nicht im letzten Jahr dieses Jahrtausends und nicht am letzten Tag unseres Lebens. Denn Jesus sagt zu uns: Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Gaby Melk

Tschüß, macht's gut!

Liebe Gemeinde!
Hiermit möchte ich mich schriftlich von allen Kindern, Eltern, Jugendlichen und Erwachsenen verabschieden, die ich in den letzten zwei Jahren hier in Egelsbach kennenlernen durfte.
Ab Januar 1999 werde ich in der Ev.-Luth. St. Katharinengemeinde in Frankfurt meinen Dienst tun und dort meine hier gesammelten Erfahrungen einbringen.
Seit September 1996 habe ich mit vielen Kindern in der Kindergruppe gebastelt, erzählt und gesungen. - *Danke für Eure Treue!*
Für zwei Kinderfreizeiten habe ich Abenteuer vorbereitet, und mich Tag und Nacht um viele kleine und große Anliegen gekümmert. - *Danke für den Spaß mit Euch!*
Eltern haben mir ihre Kinder anvertraut oder ihren jugendlichen Kindern das Engagement in der Gemeinde erlaubt.- *Vielen Dank!*
Jugendliche haben mir den Einstieg erleichtert und ohne ihre Hilfe wären viele Vorhaben gescheitert. - *Danke für Euer Engagement und Eure tollen Ideen!*
Oft noch werde ich über die „Pizza" der Jugendgruppe lachen und an die theologischen Lagerfeuergespräche in Schweden denken. - *Danke für Euer Dabeisein!*
An den Puppenspielwochenenden entdeckte ich so manche talentierten Jugendlichen. - *Danke für Eure Experimentierfreude!*
Bei der KiBiWo war ich jedes Mal perplex, wieviele Kinder zur Kirche kamen und wieviele Jugendliche ihre Ferien opferten. - *Danke für Eure Begeisterung!*
Bei der Frauenhilfe war ich selten zu Gast und bekam trotzdem oft einen Kaffee gebracht. - *Vielen Dank für die Stärkungen!*
Die schönen Kirchenvorstandswochenenden und die langen Sitzungen bis in die Nacht zeigten mir verantwortungsbewußte KVler. - *Vielen Dank für das Gastrecht und das Vertrauen!*
Dreimal Kerb im Parrehof mit vielen „lila- T-Shirt-Trägern" waren klasse. - *Danke fürs gemeinsame „Schaffe und Feiern".*
Ganz besonders wohl gefühlt habe ich mich in der Zusammenarbeit mit der Küsterin, mit der Sekretärin und mit den drei „Parre". - *Danke für die Kooperationen, für alle Tips und das traumhafte Miteinander!*
Ich wünsche Euch und Ihnen allen eine schöne, gesegnete Zukunft und wünsche der Stelleninhaberin Regine Kober-Gerhard einen guten Wiedereinstieg!

Maren Dettmers

Hallo, da bin ich wieder !

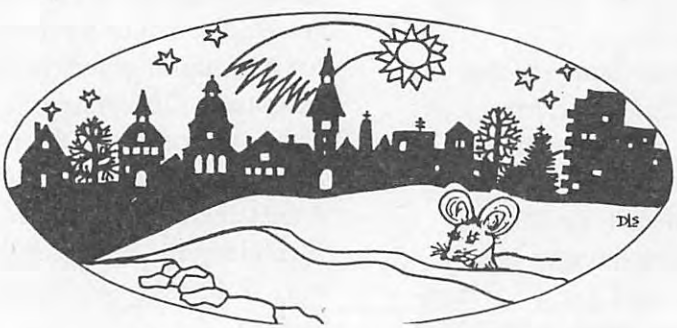
Regine Kober Gerhard: Von 1984 bis 1990 Gemeindepädagogin hier in der Evangelischen Kirchengemeinde.
Danach jagte ein Erziehungsurlaub den nächsten. Anlässe dafür waren Carla (8), Elsa (6) und Franca (3). Mit meinem Mann und unseren drei Töchtern lebe ich in Darmstadt-Eberstadt und war die letzten Jahre hauptamtlich Managerin unseres Haushaltes und Mutter. Mit allen Facetten, die diese Aufgabe mit sich bringt. - In der Altersgruppe von 0 - 8 Jahren kenne ich mich zur Zeit also ganz gut aus!
Die Gemeindepädagoginnen-Stelle wurde während der letzten 8 Jahre von Kerstin Griesing und Maren Dettmers ausgefüllt, geprägt und lebendig gehalten.
Am 6. Dezember nun geht das Staffelholz offiziell von Maren an mich weiter. „Schleichend" eingestiegen bin ich schon etwas länger bei Hauptamtlichen Treffen im Dekanat, Besprechungen hier in der Gemeinde und einem Kirchenvorstandswochenende im Oktober. Seit November arbeite ich schon in der Kindergruppe mit. Im Dezember geht's dann richtig los - nach 8 Jahren. 8 Jahre, das ist eine lange Zeit, sowohl in einem Menschenleben, als auch im Leben einer Kirchengemeinde. Kid's von damals sind nun schon fast erwachsen und zum Teil KUMAs oder KiBiWo-Teamer. Teenies von einst haben jetzt zum Teil selbst schon Familie, studieren, arbeiten, sind im Kirchenvorstand - tja und wir „Oldies" haben ein paar Falten und graue Haare mehr, sind greifter - auch weiser?

Ich bin gespannt auf die vielfältigen Begegnungen mit Euch/Ihnen, auf Anknüpfungspunkte, Ideenaustausch, Zusammenarbeit und hoffe auf Eure/Ihre Unterstützung zur Ausgestaltung bestehender Arbeitsfelder (z.B. Kinder- und Jugendarbeit), aber auch für Neues (z.B. Familie- und Frauenarbeit).
Ich freue mich auf Euch/Sie und wünsche mir eine fruchtbare und segensreiche Zusammenarbeit!
Eure/Ihre *Regine Kober-Gerhard*

Dies ist die Nacht, da mir erschienen,
des großen Gottes Freundlichkeit;
das Kind, dem alle Engel dienen,
bringt Licht in meine Dunkelheit,
und dieses Welt- und Himmelslicht
weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne,
bestrahle mich mit deiner Gunst,
Dein Licht sei meine Weihnachtswonne
Und lehre mich die Weihnachtskunst,
wie ich im Lichte wandeln soll
und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Evang. Kirchengesangbuch Lied 40



Die Evangelische Kirchengemeinde in Egelsbach sucht anläßlich der Straßensammlung des Diakonischen Werkes für eine Woche im Frühjahr 1999*

ehrenamtliche Bettler

Was erwartet Sie?

- hautnahe Erfahrungen in christlicher Demut,
- eine oder mehrere Stunden in frischer Luft,
- Begegnungen mit Menschen in ihrer Nähe,

Was erwarten wir?

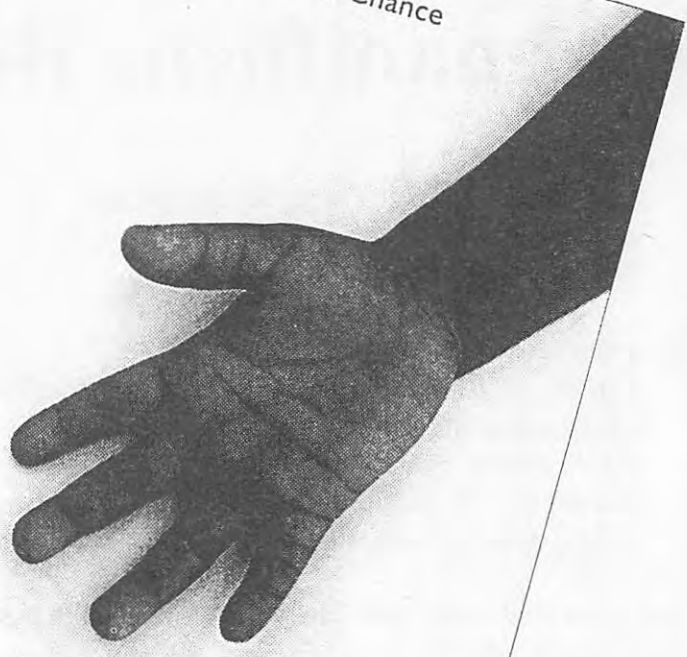
- Männer oder Frauen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- Egelsbacher mit der Bereitschaft, in der Woche vom26.2.98 bis 4.3.98 in ihrer Straße (oder einer anderen) zu sammeln,
- Menschen, die gerne und freundlich für einen guten Zweck um Geldspenden bitten wollen,

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte in unserem Büro in der Ernst-Ludwig-Straße 56 (Telefon: 49076) dienstags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr (mit Angabe der Straße, in der Sie sammeln wollen). Vielen Dank,

Pfarrer Tilman Pape

Folgende Straßen haben wir schon verteilt: **Kurt-Schumacher-Ring**: *Ute Adam;* **Thüringer Straße**: *Karen Bierling*; **Bachgrund, In den Obergärten, Amselweg, Oberwiese**: *Martin Diehl*; **Rottwiese**: *Thomas Geiß*; **Rheinstraße, Rathausstraße**: *Ute Gonsior*; **Schulstraße, Ernst-Ludwig-Straße, Kirchstraße**: *Renate Köbler*, **Taunusstraße**: *Gaby Melk*; **Arheilger Straße, Am Berliner Platz**: *Mathias Müller*, **Wolfsgarten-, Schlesier-, Sudeten-, Karlsbader Straße, Kirchenrottweg**: *Tilman Pape*

Gebt den Kindern eine Chance



Brot
für die Welt
Postbank Köln 500500-500

Besuchen Sie uns im Internet
www.brot-fuer-die-welt.de

Begegnungen,

so hieß der Titel der Veranstaltungsreihe organisiert vom Arbeitskreis Sozialdemokratischer Frauen (ASF), den Ev.-und Kath. Kirchen, der Frauenbeauftragten der Gemeinde Egelsbach und der VHS.
Angeboten wurden der Besuch der Moschee in Langen und des Jüdischen Museums in Frankfurt sowie zwei Abende im Eine-Welt-Stübchen im Bachgrund. Hier kam es zu Begegnungen mit einer ägyptischen Dipl.Psychologin, welche sich im Rahmen ihrer Arbeit mit Migranten beschäftigt und drei Damen der World International Zionist Organisation-Frankfurt (WIZO), die die Besucher über die jüdischen Feiertagstraditionen informierte.

Die Veranstaltungen waren jeweils sehr gut besucht, einige Damen und auch Herren kamen aus Langen und Dreieich, viele der Teilnehmenden kamen zu allen Veranstaltungen.

Ziel war es, die Rolle der Frauen im Judentum und im Islam näher kennenzulernen und zu erfahren, wie und ob Frauenrechte im Koran und der Thora festgeschrieben sind, in welchem Maße sich der weibliche Alltag in Islam und Judentum von dem des Christentums unterscheidet.
Viele Fragen, wie " warum sitzen die Frauen beim Gebet von den Männern getrennt?" ," Erlaubt der Koran/die Thora den Frauen dies und gebietet den Männern jenes?" konnten vom Iman und den jeweiligen Referentinnen beantwortet werden. Wichtig war zu hören, daß die in die Religionen einfließenden regionalen Traditionen oft Anlaß zu Mißverständnissen sind.

Ich denke, es war für alle Teilnehmenden ein Schritt aufeinander zu.

Angelika Schölkopf

Gottesdienste

Sonntag, 6. Dezember 1998
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Verabschiedung Maren Dettmers
Einführung Regine Kober-Gerhard
Pfarrer Diehl

Sonntag, 13. Dezember 1998
10 Uhr Gottesdienst, Taufen
Vikar Meißner

Sonntag, 20. Dezember 1998
10 Uhr Gottesdienst mit
Krippenspiel
Pfarrerin Renate Köbler

Weihnachten, 25. Dezember 1998
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl Einzelkelch
Pfr. Diehl

Weihnachten, 26. Dezember 1998
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Pape

Silvester, 31. Dezember 1998
18 Uhr Gottesdienst, Vikar Meißner

Neujahr, 1. Januar 1999
17 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Köbler

Auf einen Blick

Heiligabend, 24. Dezember 1998
15 Uhr Familiengottesdienst mit
Krippenspiel, Pfrn. Köbler und Gemeinde-
pädagogin Regine Kober-Gerhard
17 Uhr Christvesper gestaltet
von Jugendlichen + Pfr. Diehl
23 Uhr Christmette
Vikar Meißner

Sonntag, 3. Januar 1999
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl Gemeinschaftskelch
Prädikant

Sonntag, 10. Januar 1999
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Köbler

Sonntag, 17. Januar 1999
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Pape

Sonntag, 24. Januar 1999
10 Uhr Gottesdienst
Vikar Meißner

Sonntag, 31. Januar 1999
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Diehl

Sonntag, 7. Februar 1999
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Einzelkelch
Pfarrerin Köbler

Sonntag, 14. Februar 1999
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Pape

Sonntag, 21. Februar 1999
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Diehl

Sonntag, 28. Februar 1999
10 Uhr Gottesdienst
Vikar Meißner

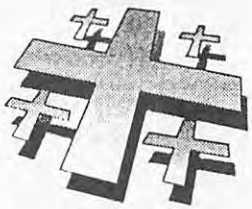
Sonntag, 7. März 1999
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Pfarrerin Köbler

Weltgebetstag
Freitag, 5. März 1999
19 Uhr, Katholische Kirche

Vorankündigung:
Kinderfreizeit vom
22.3.99-26.3.99
im Haus Heliand
Oberursel, Ts.

Seniorencafé
jeweils Samstagnachmittag:
5. Dezember, 15 Uhr
9. Januar, 15 Uhr
6. Februar, 15 Uhr
im Gemeindehaus

„Ihr seid das Salz der Erde"



Unter dieser Losung findet vom **16. bis 20. Juni 1999 in Stuttgart der 28. Deutsche Evangelische Kirchentag** statt.
Die Losung für den Kirchentag steht im Matthäusevangelium (Kapitel 5, Vers 13) und gehört zur Einleitung der Bergpredigt.
Als protestantische Laienbewegung, die 1999 seit 50 Jahren besteht, will der Kirchentag sich wie eh und je einmischen in die aktuellen Diskussionen. Er will Orientierung geben und nach dem Glauben fragen, er will den Glauben neu in das Gespräch bringen, auch Spiritualität neu entdecken.
Interessenten zur Teilnahme melden sich bitte im Gemeindebüro Tel.: **49 07 6**.

Erweiterung der Frauenhilfe

Nach ihrem nun 70 jährigen Bestehen wollen die Evangelische Frauenhilfe Egelsbach und der in jüngerer Zeit gegründete Frauentreff zukünftig „gemeinsame Sache machen" um so zu einer Stärkung ihrer Position beizutragen.
Um die „neue" Frauenhilfe handlungsfähig zu machen, werden in nächster Zeit Vorstandswahlen durchgeführt werden.
Der Redaktionskreis wünscht viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit.

Liebe Kinder,
ich hatte mich im letzten Gemeindebrief hinter dem Wein auf der letzten Seite versteckt. Ein Stück von meinem Schwänzchen könnt ihr noch sehen. Dieses Mal mache ich es Euch einfacher.
Eure Kirchenmaus Kuno

50 Jahre Weltgebetstag

Am **Freitag, dem 05. März 1999** feiern Frauen aller Konfessionen unter dem Motto „Gottes zärtliche Berührung" den nun 50. Weltgebetstag.

Konzipiert wurde er in diesem Jahr vom Weltgebetstagskommitee Venezuelas.
Die Frauen Venezuelas gingen bei der Erarbeitung des Festgottesdienstes besonders auf die in ihrem Land vorherrschenden Probleme wie Schwangerschaft junger Mädchen, Gewalt gegen Frauen, Arbeits- und Obdachlosigkeit und Unterernährung ein. Probleme, die auch unserer Gesellschaft zum großen Teil nicht fremd sind.
Gottes zärtliche Berührung ist für die an der Planung des Gottesdienstes beteiligten Frauen erfahrbar als Geschenk, kommt entgegen in Schöpfung, Vergebung und Antwort auf unsere Bitten:
„Gottes zärtliche Berührung stärkt unseren Glauben, schenkt uns grenzenloses Vertrauen, macht uns bereit zu lieben, zeigt uns den Weg zu den Schwachen und Mißbrauchten, schärft unsere Sinne, damit wir erkennen, wo Brutalität herrscht, Menschenverachtung und Gewalt, macht uns bereit zu passivem Widerstand gegen Gewalt, lehrt uns mit dem Herzen zu sehen, läßt uns wie Kinder glauben.",

Andreas Schmitt

Jahreslosung 1999

Jesus Christus spricht:
Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,20

Seniorencafé

Es ist Samstag Nachmittag. Draußen Regen. Im Fernsehen Katastrophen, Krieg und Krisen. Und dann die Einsamkeit. Immer dieses Alleinsein. Denn den Kindern und Enkeln will man ja auch nicht auf die Nerven fallen.
So, oder so ähnlich schildern mir manch' ältere Gemeindeglieder ihre Angst vor dem Samstag- und Sonntagnachmittag. Das sind die Stunden in der Woche, wo einem die Decke auf den Kopf fällt.
Das muß nicht so sein, haben wir gedacht. Mal schaun, ob es möglich ist, die Senioren aus der Weltuntergangsstimmung vor dem Fernseher rauszuholen.
Ab sofort bieten wir jeden ersten Samstag im Monat von 15-17 Uhr im Gemeindehaus ein Seniorencafé an.
Die ersten drei Termine:
Samstag, 5.12.98 (da ist auch Adventsmarkt), Samstag, 9.1.99 und Samstag, 6.2.99.
Wir wollen zusammen spielen und schwätzen, Kaffetrinken und Kuchen essen.

Wer zu Hause bleibt und vor dem Fernseher über die Schlechtigkeit der Welt klagt, ist selber Schuld, oder? Also, bis dann. Wir freuen uns auf Sie.

Martin Diehl, Pfr.

Foto: epd-bild/Neetz

In unserer Gemeinde wurden getauft

Fabian Fink
Felix Fink
Daniel Schupp
Stella Wagner
Lea Sophie Erbe
Maximilian Niklas Krsnik
Jaqueline Münzel
Ann-Kathrin Hondelink
Jonas Rode
Lara Blaikner
Leonie Papadileris
Philipp Petry
Fabian Zickler
Kathrin Becker
Selina Kramer
Luis Marius Meister
Laura Nieschler

Kirche ...

... mehr als nur Glockenläuten !

wurden getraut

Sandra Kappes und
Wolfgang Pohl
Bettina Schroll und
Alfred Reinhardt

wurden beerdigt

Lia Schramek, 80 Jahre
Alexandra Pforr, 63 Jahre
Franz Geiß, 76 Jahre
Karl Pflug, 87 Jahre
Manfred Hartmann, 76 Jahre
Gisela Meyer, 75 Jahre
Erna Theuerkauf-Griesbach, 80 Jahre
Ida Braun, 85 Jahre
Heinrich Stork, 79 Jahre
Gerhard Geister, 67 Jahre
Katharina Vollhardt, 84 Jahre
Emma Zick, 79 Jahre
Günther Schneider, 57 Jahre
Heinz Günter Strobel, 68 Jahre

Ein neuer Impuls für eine lebendige Oekumene

Unter dem Motto: „Wohin gehen wir miteinander?" feierten die katholische- und die evangelische Kirchengemeinde am 1. November gemeinsam einen oekumenischen Gottesdienst, der von den Kirchenchören beider Gemeinden hervorragend musikalisch begleitet war.
Anlaß für diesen Gottesdienst waren zwei wichtige Tage für die Kirchengemeinden: Alelrheiligen und das Reformationsfest. Zwei Feiertage, an denen die Unterschiede zwischen den Konfessionen besonders deutlich werden. Stärker aber sind die Gemeinsamkeiten, das, was uns verbindet: Wir haben die gleichen gemeinsamen Wurzeln im Judentum, stehen gemeinsam in der Nachfolge Jesu, bekennen uns gemeinsam zu der einen Taufe. Und nicht zuletzt sind wir ja doch **miteinander** auf dem Weg, die Botschaft Jesu so weiterzutragen, daß sie mehr und mehr Gestalt gewinnen kann in unserer Welt.
Wo können wir uns auf diesem Weg in Zukunft noch stärker begegnen? Wir können wir einander zu echten Weggefährten werden?

Zu diesen Fragen notierten die GotetsdienstbesucherInnen konkrete Wünsche an die Oekumene in Form einzelnen Fußstapfen, die während des Gottesdienstes zu gemeinsamen Schritten in die Zukunft zusammenwuchsen. Diese Wünsche an die Oekumene hier vor Ort möchten wir an dieser Stelle veröffentlichen, in der Hoffnung, daß viele sich mit uns in Bewegung setzen.

Wünsche an die Ökumene in Zahlen:

Wunsch	Anzahl
Gemeinsame Gottesdienste	60
Allgemeine Offenheit:	26
Gemeinsames Singen/ Konzerte	25
Gem. gesellige Veranstalt.	13
Gem. Jugendarbeit	10
Gem. Bibelarbeit	9
Gem. Abendmahl	7
Gem. Religionsunterricht	4
Gem. Seniorenarbeit	3
Gemeinsame Taufe	2

Wir werden diese und viele weitere Wünsche und Anregungen, die jeweils nur einmal genannt wurden, miteinander diskutieren und schrittweise in die Tat umsetzen.

Renate Köbler, Pfrn.

Mürren '99

gerettet in einer bedrohten welt
- eine gewisse hoffnung
angesichts einer ungewissen zukunft

Jugendsommerfreizeit der evangelischen Kirchengemeinde in Egelsbach vom 10.7.-24.7.1999 für Jugendliche von 15-20 Jahren

Wann? Wo? Wer? Wieviel? Und überhaupt?

Termin: Samstag, 10. Juli bis Samstag, 24. Juli 1999

Ort: Mürren liegt in der Schweiz im Berner Oberland. Wir wohnen in einem Selbstversorgerhaus mit super Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau.

Kosten: 650.- DM
Im Preis enthalten sind Hin- und Rückfahrt, Hausmiete, Nebenkosten für das Haus, Kurtaxe, Verpflegung, Material, Einige Ausflüge, Reiseorganisation.

Teilnehmer: Jugendliche von 15-20 Jahren.

Team: Geleitet wird die Freizeit von:
Cecile Bechmann
Conny Wannemacher
Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard
Pfarrer Martin Diehl

Fragen, Anmeldung: Martin Diehl, Bachgrund 10, Tel. 49740

KiBiWo 1998
Die vielen Gesichter des König David

Nach vielen Vorbereitungen war es in den Herbstferien endlich soweit:
Alle Räume des Gemeindehauses hatten sich in israelische Orte verwandelt, die im Leben des König David eine Rolle spielten.
In Bethlehem, Jerusalem, Hebron, EnGedi und anderen „Städten" lebten insgesamt 150 Kinder und 35 Jugendliche.
Morgens in der Kirche sangen die Kinder aus vollem Herzen mit, wenn die frischgebackene Band erklang. Die Kinder erfuhren durch lustiges Theater und spannendes Puppenspiel jeden Tag mehr darüber, was König David laut Bibel alles erlebte.
Als kleiner Schafhirte wurde er von den älteren Brüdern gehänselt, doch mit Gottes Hilfe besiegte er den riesigen Goliath. Am Königshof ließ sich König Saul, rasend vor Eifersucht, von Davids schöner Musik besänftigen. Prinz Jonathan, Davids Freund, rettete ihm das Leben. Als David schließlich König wurde, erfuhr er leidvoll, daß auch ein König Regeln einhalten muß. David war außer Rand und Band geraten und nur der Prophet Nathan konnte ihn wieder zur Vernunft bringen. Er hielt David den Spiegel vor und David wurde für seine Gemeinheiten bestraft. Königin Batseba und David erkannten: Gottes Gebote geben Orientierung und Halt. Die Bundeslade mit den Geboten muß deshalb wieder her!
Am Samstag halfen alle Kinder mit, in Egelsbach nach der Lade zu suchen. Als sie schließlich auf dem Schulhof der Ernst-Reuter-Schule gefunden wurde, feierten alle mit Lifemusik und Imbiss ein Fest. In einer langen Prozession brachten sie die Bundeslade in die Kirche, wo noch mal ausgiebig gesungen wurde.
Morgens, nach der Kirche, gingen die Kinder jeden Tag in ihre „Ortsgruppen" und stellten durch Gespräche, Basteleien und Spiele den Zusammenhang zwischen David und den eigenen Erfahrungen her.
Den täglichen Imbiss holten die Jugendlichen aus der Küche, die nach dem israelischen Ort Rama hieß.
Vielen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer! Es war eine tolle Woche.

Maren Dettmers

Jeux dramatiques

vom 17.01. bis 14.03.1999

Das Ausdrucksspiel aus dem Erleben im Kindergottesdienst

Im neuen Jahr geht's rund im Kindergottesdienst. Mit den Kindern werden wir als Kigo-Team in ein großes biblisches Erlebnisspiel eintauchen. Wir werden uns, die Kinder und das Buch unserer Kirche neu kennenlernen.

Grundlage ist die Methode des „Jeux dramatiques", die wir auf einer Fortbildung in Hohensolms kennengelernt haben. Dieses Ausdrucksspiel ist eine freie und spontane Art des Rollenspiels und führt ohne Vorkenntnisse zu einem tiefen Erleben der eigenen Person, der anderen und der Geschichte.

Wir freuen uns auf Kinder ab fünf Jahren aufwärts. Immer sonntags um 10.00 Uhr in der Kirche...

gez.i.A.d.Kigo-Teams: Tilman Pape

P.S.: Für dieses Spiel suchen wir noch alte, einfarbige Stoffe (1qm oder größer), Schals oder Hüte, mit denen sich die Kinder verkleiden können. Bitte bringen Sie die Stoffe in unser Gemeindebüro (dienstags - donnerstags von 9 bis 12 Uhr). Danke!!!

Pfarrerin Renate Köbler
Schulstr. 51, Tel.: 49 07 6

Pfarrer Martin Diehl
Bachgrund 10, Tel.: 49 74 0

Pfarrer Tilman Pape
Tel.: 92 36 16

Vikar Ingo Meißner
Rheinstraße 96, Tel.: 94 73 53

Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhard
Tel.: 46 60 4

Sekretärin EdithWurm
Dienstag - Donnerstag 9-12 Uhr
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 49 07 6

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 49 71 8

Fax der Gemeinde:
45 54 3

Weihnachten in der Kirche

24.12. 17.00 Uhr
Christfest, Pfr. M. Diehl
und Jugendgruppe.
Macht es überhaupt noch
Sinn heute Weihnachten zu
feiern?
Ein Theather- und Puppenspiel
geht dieser Frage nach.

24.12. 15.00 Uhr
Der Stern von Bethlehem
mit Liedern, Texten und
vielen Sternen
Pfr. R. Köbler, R. Kober-
Gerhard, M. Dettmers,
R. Roth mit Kinderchor
und Kindergruppe.
Mit Krippenspiel.

24.12. 23.00 Uhr
Christmette,
Vikar I. Meissner
und Kirchenchor

25.12. 10.00 Uhr
Abendmahlgottesdienst
Pfr. M. Diehl

26.12. 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
Pfr. T. Pape

Wir wünschen
unseren Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!